

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

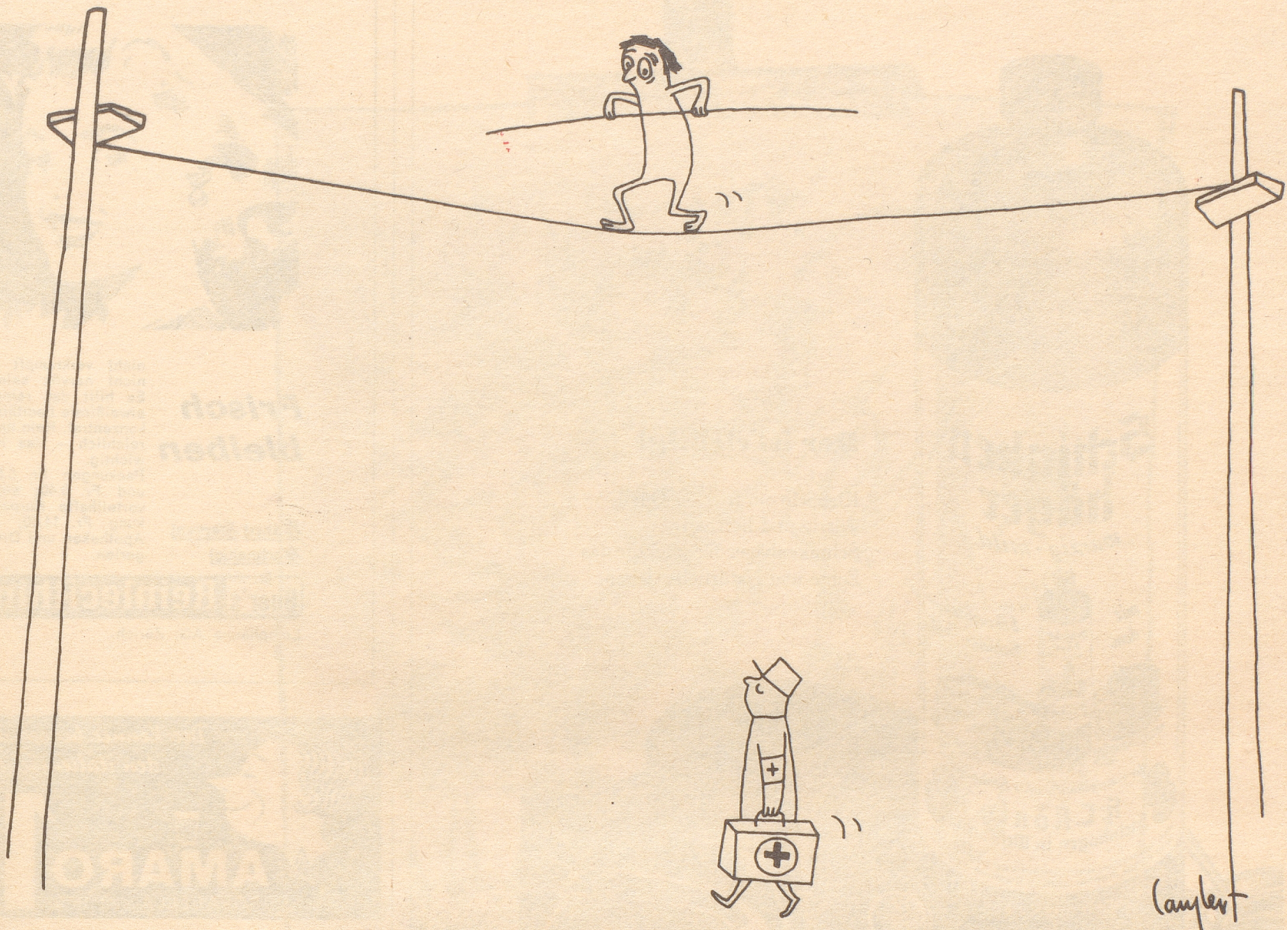
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



stellte sich die Frage: «Warum wurde hier ein Quadrat mit einem Raster bedruckt? Vermutlich, um die Lochstelle zu markieren.» Jedenfalls knipste er energisch ins Schwarze, nicht ins Leere. – Ein Mann der verantwortungsfreudigen Entschlüsse, der Kondukteur Nr. 5; kein Anbeter der Tradition; ein Neuerer, ein Revolutionär!

Oh, hätte er doch das nicht getan! Er stürzte nämlich dadurch seinen Kollegen Nr. 6, einen alten Zugführer, in einen ernsten Gewissenskonflikt. Lange betrachtete der Biedere, der meine sechste Fahrt betreute, die grüne Karte. Man sah, wie unter seiner gefurchten Stirn Gedanken brodelten: «Vier Löchlein im Leeren, eins im Schwarzen! Was liegt da wohl Besonderes vor? Eine nur teilweise ausgeführte Fahrt? Muß ich nun das Leere in Feld 5 lochen oder aber Feld 6? Soll ich den Passagier fragen? – Nein! Das wäre eines Beamten unwürdig; ein Beamter hat zu wissen! Faß einen Entschluß! O knipse, was die Zange hält! Knipsen ist Schicksal.» Und so knipste er denn und ging weiter.

Neugierig suchte ich nach seinem Löchlein, aber vergeblich: Er hatte nicht in den leeren Teil des Feldes 5 geknipst, aber auch nicht

ins Feld 6, weder ins Leere noch ins Schwarze. Der Herr Zugführer hatte einfach «blind» geknipst, die Zange neben oder über mein Abonnement Serie 15 No. 00003, haltend! Ich bewundere diesen Mann. Er ist ein Beamtingenie. Er hat seinen Nimbus gewahrt. Er hat mich nicht nach dem Schwarzlöchlein 5 zu fragen brauchen; er hat zwar geknipst, aber er hat sicher nicht falsch geknipst. Daß sein Knips daneben ging, das wird der Passa-

gier dem Zufall zuschreiben, falls er es überhaupt bemerkt. Daß mir die SBB damit eine Fahrt schenkte, merkt man im Jahresdefizit ja kaum. Außerdem wird dem Herrn Zugführer sein Lapsus nie nachzuweisen sein, denn in der Luft hinterläßt eine Knipszange keine sichtbare, identifizierbare Spur. Hätte er dagegen ins falsche Feld gelöchelt – jaha, Sie! Sie haben keine Ahnung, wie streng die Nachkontrolle ist. Nenein, mein Lieber, ich lasse mich nicht erwischen! Als Zugführer! Nach soviel Dienstjahren ...

Sokrates sprach: «Ich weiß, daß ich nichts weiß.» Sokrates war kein Beamter. Er brachte es auch nie auf einen grünen Zweig. Daran war er selber schuld: Man muß wenigstens so tun, als ob man wüßte. AbisZ

Kenner fahren
DKW!

Bitte weiter sagen

Im Tagblatt ist es eingerückt:
Zu haben wär' ein Mann!
Was kommt wird gleich ans Herz gedrückt,
man schaut's nicht lange an.

Aus welchem Haus das Mädchen sei
ist nichts was hemmt und stört,
das Wichtigste ist nur dabei,
daß es ihr auch gehört!

Mumenthaler